

Moses Mendelssohn-Symposion

„Bestimmung des Menschen“ / Bilder des „Juden von Berlin“



BUSTE MENDELSSOHN'S VON TASSAERT, 1785, MARMOR, ZUSTAND NACH 1945

SONNTAG 21. JANUAR &
MONTAG 22. JANUAR 2018



Das Programm des ersten Moses-Mendelssohn-Symposiums in Berlin ist inspiriert von den Lebensthemen des Aufklärungs-Philosophen, der bei seinen Zeitgenossen in ganz Europa als „der Jude von Berlin“ bekannt war. In seiner berühmten Stammbuch-Eintragung „Bestimmung des Menschen. Wahrheit suchen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun“ hatte dieser Emanzipationspionier seine Vorstellung von der *conditio humana* formuliert. Die Tagungsvorträge über das Lebenswerk, das Menschenbild und die Rezeption Mendelssohns korrespondieren mit der Untersuchung jener zahlreichen, unterschiedlichen Portraits, die von ihm – dem bis zu Einstein am häufigsten abgebildeten Juden – bereits zu Lebzeiten entstanden waren. So bereitet das interdisziplinäre Symposium auch eine Moses Mendelssohn-Ausstellung vor, die voraussichtlich 2020 im Jüdischen Museum Berlin stattfinden soll.



HOMMAGE ©SCHÜLER / BEHRENDT

SONNTAG 21. JANUAR 2018

MENDELSSOHN-REMISE AM GENDARMENMARKT

- 10:00 UHR** Eröffnung des Symposiums: Inka Bertz (Jüdisches Museum Berlin), Thomas Lackmann (Mendelssohn-Gesellschaft) und Christoph Schulte (Universität Potsdam)
- 10:15 UHR** Conrad Wiedemann (Berlin, Literaturhistoriker)
Mendelssohn, Lessing und das Modell des „offenen Hauses“ in der Spandauer Straße
- 11:15 UHR** Kaffeepause
- 11:30 UHR** Dominique Bourel (Centre national de la recherche scientifique, Paris, Kulturwissenschaft und Religionsgeschichte): Über das Korrespondenz-Netzwerk Moses Mendelssohns
- 12:30 UHR** Gideon Freudenthal (Tel Aviv University, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte)
Mendelssohn's „Consequenzerey“: eine Kritik am religiösen Fanatismus.
- 13:30 UHR** Mittagspause
- 14:30 UHR** Anne Pollok (Universität South Carolina, Columbia SC, Philosophie)
Mensch und Methode. Über Mendelssohns Anthropologie
- 15:30 UHR** Ursula Goldenbaum (Emory University in Atlanta, Georgia, Philosophie): Mendelssohns Begriff der Vollkommenheit – seine Produktivität in der Ethik, Ästhetik, Politik
- 16:30 UHR** Kaffeepause
- 16:45 UHR** Grit Schorch (Hebrew University Jerusalem / Friedrich Schiller Universität Jena, Religionswissenschaft und Philosophie): „Den Schall sehen und die Farben hören“. Über die ästhetischen Grundlagen von Moses Mendelssohns Sprachpolitik

SONNTAG 21. JANUAR 2018, 19:00 UHR
TIERANATOMISCHES THEATER DER CHARITÉ

Musikalische Collage zum Moses Mendelssohn-Symposium,
aufgeführt im ältesten erhaltenen Lehrsaaal Berlin, erbaut 1790
von Carl Gotthard Langhans



Arnold Mendelssohns Übersetzung von Psalm 8, vertont für
Doppelchor von Andreas Romberg (1820)

Ouvertüren-Fragment Felix Mendelssohns für das Vaudeville
„L'homme automate“ (1821); Szene aus der deutschen Übersetzung
„Der mechanische Trompeter“

Fanny Hensel: Hiob-Kantate (1831)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Psalm 22 op. 78 Nr. 3 (1844)

Rede des Golem (II. Akt) aus der Oper „Der Golem“ von
Eugene d'Albert (1926)

Arnold Mendelssohn: „Die Seligpreisungen“,
Kantate für Chor, Solostimmen und Streichquartett (UA 1933)

William Shakespeare / Galt Mac Dermot: „What a piece of work
is man“ (aus „Hair“, 1968).

Mit Carsten Albrecht (Leitung), der Cappella Vocale Berlin der
Evangelischen Kirchengemeinde zu Staaken u.a.

Gefördert durch die Humboldt-Universität zu Berlin

Eintritt: 16 €, Karten (begrenzte Platzsaal):
reservierung@mendelssohn-remise.de; Tel. 030 81 70 47 26

Die musikalische Collage zum Symposium wird zum zweiten
Mal aufgeführt am Samstag 24. Februar 2018 um 19 Uhr in
St. Marien (Mitte)

Karten 12 €, reservierung@mendelssohn-remise.de;
Tel. 030 81 70 47 26.

Mit Unterstützung der Ev. Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien

MONTAG 22. JANUAR 2018
MENDELSSOHN-REMISE AM GENDARMENMARKT

- 9:30 UHR** Präsentation einer Auswahl von Mendelssohn-Portraits
- 10:00 UHR** Inka Bertz (Jüdisches Museum Berlin)
Bildliche Darstellungen Moses Mendelssohns
- 11:00 UHR** Kaffeepause
- 11:15 UHR** Christoph Schulte (Universität Potsdam,
Jüdische Studien und Philosophie)
Mendelssohn und das Bilderverbot
- 12:15 UHR** Adam Sutcliffe (London, King's College,
European History)
Spinoza, Lessing, Mendelssohn: Philosophie
und jüdisches Heldentum
- 13:15 UHR** Mittagspause
- 14:15 UHR** Mona Körte (Zentrum für Literatur- und
Kulturforschung Berlin, Vergleichende
Literaturwissenschaft): Über die literarischen
Portraits Moses Mendelssohns
- 15:15 UHR** Reimar F. Lacher (Gleimhaus Halberstadt,
Kunsthistoriker)
Portrait als Visualisierung der Freunde für die
Freunde
- 16:15 UHR** Kaffeepause
- 16:30 UHR** Bestimmung Mendelssohns:
Abschluß-Statements der Referenten zu
ihrem Favoriten-Portrait
- 17:00 UHR** Ende des Symposions

VERANSTALTUNGSORTE

Mendelssohn-Remise
Jägerstraße 51, 10117 Berlin

Telefon 030 81 70 47 -26 / Fax -27
post@mendelssohn-gesellschaft.de
www.mendelssohn-gesellschaft.de

Tieranatomisches Theater der Charité
Philippstraße 12/13, 10115 Berlin

St. Marien
Karl Liebknecht-Straße 8, 10178 Berlin

Teilnahmegebühr für das Symposium (Vorträge): 10 €
Anmeldung: reservierung@mendelssohn-remise.de;
Tel. 030 81 70 47 26

TAGUNGSLEITUNG

Inka Bertz (Jüdisches Museum Berlin), Thomas Lackmann
(Mendelssohn-Gesellschaft), Christoph Schulte (Universität Potsdam)

Das Symposium wird im Rahmen der Reihe „50 Jahre Mendelssohn-
Gesellschaft“ gemeinsam veranstaltet von der Mendelssohn-Gesellschaft
e.V., dem Jüdischen Museum Berlin, der Universität Potsdam –
Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft und der
Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts in der
Bundesrepublik Deutschland



Gefördert durch

Hermann Reemtsma-Stiftung und Stiftung Preußische Seehandlung



Aufführungen der musikalischen Collage zum Symposium wurden
ermöglicht durch Unterstützung von
Cappella Vocale der Ev. Kirchengemeinde zu Staaken
Humboldt Universität zu Berlin
Ev. Kirchengemeinde St. Petri – St. Marien



Bildnachweis: Coverfoto von Margrit Schmidt